



## Bericht zum Verbandsjugendtag 2014 am 08.März 2014

### Bericht Jugendsportwart Leistungssport

Das Jahr 2013 hat uns in den Bereichen, die wir in den letzten Jahren angefangen haben zu verändern, einige gute Erfolge gebracht.

1. Äußerst zufriedenstellend sind die beiden Siege unserer U 16 und U 14 Mannschaften bei den Verbands Wettbewerben des DHB.

Auf dem Feld konnten wir somit unsere diesbezügliche Führungsposition innerhalb des DHB weiter ausbauen.

Beide U 16 Mannschaften verfügten dabei über viele Führungsspieler, die eine weiterführende Karriere bereits jetzt in den Nationalmannschaften des DHB bis hinauf in den C- und den A-Kader starten konnten.

Zurückzuführen sind diese Erfolge - auch wenn sie wie jeder sportliche Erfolg immer nur eine Auskunft über den gerade aktuellen Leistungsstand geben können - auf Veränderungen und Optimierungen im Sichtung- und Kadertrainingsbereich.

Unter der Leitung der beiden Landestrainer Feustel und Bouchouchi werden mit den Kooperationspartnern des WHV - allen Olympiastützpunkten in NRW, den Universitäten Bochum und Köln und mehreren dezentralen Physiotherapiezentren - sämtliche Formen trainingswissenschaftlicher, sportmedizinischer und sportpsychologischer Betreuung geliefert.

2. Weniger erfreulich waren die Leistungen dann leider in den Hallenpokalwettbewerben des DHB. Diese mäßigen Platzierungen (5 und 6) zeigen allerdings auch deutlich auf, wo wir dringenden Optimierungsbedarf haben.

Während wir für die Feldwettbewerbe ausreichende Trainingsmöglichkeiten haben, sind diese im Hallenbereich sehr bescheiden und reichen einfach nicht aus, um in der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit eine gute Vorbereitung leisten zu können.

Das ist allerdings keinesfalls eine zufriedenstellende Entschuldigung - es muss auch festgestellt werden, dass wir in den Jahrgängen, die den Hallenpokal spielten, sowohl bei Mädchen wie auch bei den Jungen (bisher) nicht über ein so großes Potential an Führungsspielern verfügten, wie es auf dem Feld der Fall war.

Hier wird anzusetzen sein, wenn im Jahre 2014 wieder im Hessenschild und beim Franz-Schmitz-Pokal gute Leistungen erwartet werden.

3. Erfreulich hingegen ist, dass wir unserem Ziel - 25% der Nationalmannschaften des DHB sollen aus dem Kreis der WHV-Spieler/innen kommen - sehr nahe sind. Während bei den Jungen eigentlich diese Zahl immer erreicht wird, ist uns das in diesem Jahr zum ersten Mal auch im Bereich des weiblichen C-Kaders gelungen.

4. In den letzten Jahren mussten wir leider beobachten, dass sich die Atmosphäre zwischen jungen Schiedsrichtern und jungen Spielern immer emotionaler und teilweise äußerst unerfreulich aggressiv entwickelt.

Wir haben deswegen im Rahmen eines Pilotprojektes junge Nachwuchsschiedsrichter in das Auswahltraining der männlichen U 16 Mannschaft integriert. Neben der Teilnahme am athletischen Trainingsteil haben die Nachwuchsschiedsrichter dann Trainingsteile beobachtet und bei spielspezifischen Übungen gepfiffen.

Das Ergebnis ist äußerst positiv. Wir konnten auf beiden Seiten deutliche Verbesserungen im Umgang und in der Akzeptanz des jeweils anderen feststellen, sodass wir dieses Projekt gerne auch auf den weiblichen Bereich ausdehnen möchten.



5. Beide Landestrainer wurden als Bundestrainer bzw. Co-Trainer vom DHB eingesetzt. Außerdem nahmen beide Landestrainer regelmäßig an den Fortbildungsveranstaltungen des LSB und des DOSB teil.

Mein Dank gilt der hervorragenden Arbeit unserer Trainer und Betreuer/innen, der intensiven Arbeit von Hans-Werner Sartory im Rahmen unseres Schiedsrichterprojektes, allen Spielerinnen und Spielern, die an unseren Trainings- und Wettkampf Maßnahmen teilgenommen haben und deren Eltern, für die das immer eine sehr zeitintensive Angelegenheit ist, der Geschäftsstelle für die engagierte Hilfe und Ratgeber bei bestehenden Problemen und der organisatorischen und inhaltlichen Vorbereitung unserer Maßnahmen, der Vizepräsidentin Jugend für ihre stete Unterstützung und dem Präsidenten und seinem Präsidium für die weitgehenden Hilfestellungen zugunsten des Leistungssportes im WHV.

Dr. Dietmar F. Alf  
Kaarst, 19.2.2014